

dus, welcher den einzigen römischen Triumph über die Parther halten konnte. Arsaces XV, Phraates IV [fl. 4 n. Ch. G.] schlug den Antonius [36], unterjochte das atropatinische Medien und Armenien [32], verglich sich aber friedlich mit Rom, welches den Prätendenten Tirdates in Schutz genommen hatte, und gab [2. n. Ch. G.] in Ansehung der Armenischen Thronbesetzung nach. Sein und der von Augustus ihm zugesandten Sclavin Thermusa S. Arsaces XVI, Phraataces wurde [4 n. Ch. G.] erschlagen, der grausame Arsaces XVII, Drobos II [6] ermordet und Arsaces XVIII, Bonones I, Sohn Ars. XV, wegen Romanismus durch eine, von seinem Verwandten Ardavan III geleitete Revolution [11] des Thrones und Lebens beraubt; so endete die erste Linie der Arsaciden.

[Spätere Geschichte. Unter der zweyten Arsaciden-Dynastie 11 — 225 verlor Parthien sein Uebergewicht in Asien; Kronprätendenten, zum Theil von Rom unterstützt, veranlaßten innere Unruhen und Bürgerkriege, Statthalter empörten sich, wilde Nomaden s. 136 bedrohten die Gränzen, und die, meist über Besetzung des armenischen Thrones, mit Rom geführten Kriege s. 52 endeten fast alle nachtheilig; Trajanus setzte 116 einen Gegenkaiser, und nur durch des friedliebenden Hadrians politische Mäßigung blieb 117 der Euphrat Gränzfuß. — Durch eine persische Revolution wurden die Arsaciden nach Armenien verdrängt, und Ard schir, Anherr der Sassaniden, gründete den für Ost-Rom gefährlichen neu-persischen Staat [226 — 638], welcher um Wiedereerlangung der mit Alt-Persien verbunden gewesenen Länder fast ununterbrochen kämpfte. Sapur II 309 — 380 machte auch in der Tatarey und in Indien Eroberungen. Ungeachtet der verheerenden Einfälle der Hunnen s. 480, stieg des Reiches Macht unter der mit Ard schir II 380 beginnenden zweyten Dynastie der Sassaniden. Kosru I 531 n. l. beherrschte die Länder vom Indus bis an das Mittelmeer, vom Kaukasus und Caspischen Meer bis an das persische M.; S. S. Hormuz III [579 — 591], von kauk. Chazaren bedrängt, kämpfte mit Rom und Arabern. Seit Parviz I 591 n. l. zeigt sich Verfall und Zerrüttung; und unter dem letzten Sassaniden Tezdegird d. 16 Jun. 632 n. l. 651, unterwarf Dmar s. 638 das persische Reich dem arabischen Kalifate.]

1) Quellen: Münzen bis zum Untergange: J. F. Baillant 1725. Arrhian's Bruchstücke in Photios Bibl. Cod. 58; Justinus 41. 42 u. s. w. Byzantiner; Arabische und jüngere Geschichtschreiber und Geographen. Widersprüche zwischen Morgen- und Abendländern: Nikbi ben Massud in Notices et Extr. T. 2; Mirkhond in S. de Sacy Mém. sur div. antiquités de la Perse. P. 1798. 4. und Jourdain in Extr. T. 9. — Hülfsmittel s. Meusel B. h. 1, 2. p. 43 sqq. F. C. Richter über die Arsaciden- und Sassaniden Dynastie. Leipz. 1804. 8.

2) Parthien zwischen Medien, Hyrcanien, Aria und Karmanien, von Gebirgen eingeschlossen. Hauptst. Stesiphon östl. am Tigris, westl. Seleucia. — Vergrößerung im W. nach Orien, im O. nach Baktrien. Nach 64 v. Ch. erstreckte sich das parth. Reich vom Euphrat bis zum Drus, vom indischen bis